

An die lokalen Medien

Essen, den 22. April 2010

## **Pressemitteilung**

### **Grüne: „Auch in der Kulturpolitik erzielt man mit Eigentoren und ohne Spielstrategie keine Punktgewinne“**

Angesichts der öffentlichen Debatte um mögliche Einsparpotentiale der Theater und Philharmonie GmbH (TuP) erklärt die kulturpolitische Sprecherin der Grünen Ratsfraktion, **Lisa Mews**: „Schon vor gut 15 Jahren haben Grüne die Deckelung des Zuschusses für die TuP gefordert, weil schon damals absehbar war, dass sich die jährlich stetig steigenden Zuschüsse irgendwann zu einer nicht mehr zu bewältigenden Belastung für den städtischen Haushalt entwickeln würden. Die jetzt im Doppelhaushaltsentwurf anstehenden Sparpotentiale im Kulturbereich werden der TuP nach der Deckelung ihres Etats nun noch einmal eine Menge Kreativität bei der Suche nach Einsparpotentialen abverlangen. Umso mehr honorieren Grüne, dass bereits in der laufenden Spielzeit mit dem neuen Geschäftsführer der TuP, Herrn Bergmann, erstmals wirkliche strukturelle Einsparungen von mehr als 2 Mio. Euro realisiert werden konnten und er darüber hinaus eine weitere Kostensenkung um ca. 1 Mio. Euro im Wirtschaftsplan umsetzen will. Und trotz dieser Bemühungen müssen mit Blick auf den Erhalt der kulturellen Vielfalt und aller TuP – Sparten weitere Einsparmöglichkeiten überprüft werden. Vor dieser Aufgabe steht Essen nicht alleine. Dabei sind die weit über das Ruhrgebiet greifenden Finanzierungsprobleme im Kulturbereich nicht nur hausgemacht und nicht nur durch mangelnden Sparwillen zu begründen, auch wenn gerade die regionalen Kooperationen noch deutlich stärker vorangetrieben werden müssten. Die Kommunen leiden auch daran, dass ihnen ob durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz oder durch den von der FDP geplanten Stufentarif immer mehr finanzielle Lasten von Bund und Land aufgebürdet werden, die diese wiederum bei ihren „freiwilligen Leistungen“ in ihren Kultur- und Sporteinrichtungen einsparen müssen.

„Vor diesem Hintergrund bei gleichzeitiger Einsicht in zwingend notwendige Haushaltskonsolidierung darf sich das zukünftige städtische Leitmotiv nicht in einem „Sparwillen“ an sich erschöpfen. Denn den Status der Überschuldung zu verhindern ist für uns Grüne ein Mittel, um das Ziel der strategischen Weiterentwicklung unserer Stadt auch zukünftig noch zu ermöglichen“, so die Fraktionssprecherin **Hiltrud Schmutzler - Jäger**. So ist die Frage, ob die Bürgerinnen und Bürger beispielsweise morgen noch ins Theater gehen können, nicht der Daseinsvorsorge zuzurechnen, trotzdem wäre es möglicherweise ein Eigentor, wenn damit die Chance für eine integrative, bildungs- und Identitätsstiftende Perspektive der hier

lebenden, gerade auch jungen Menschen vertan würde.

Nachfragen richten Sie bitte direkt an (Hiltrud Schmutzler - Jäger ☎ 0177-6521393)  
oder (Lisa Mews 0201-441639 ☎)